

Laboruntersuchungen

Die Kosten für eine Laboruntersuchung auf Ringelröteln-Antikörper betragen für Mitglieder gesetzlicher Krankenkassen als Selbstzahler:

Ringelröteln (Parvovirus B19)-IgG-Ak 13,99 €
Ringelröteln (Parvovirus B19)-IgM-Ak 13,99 €

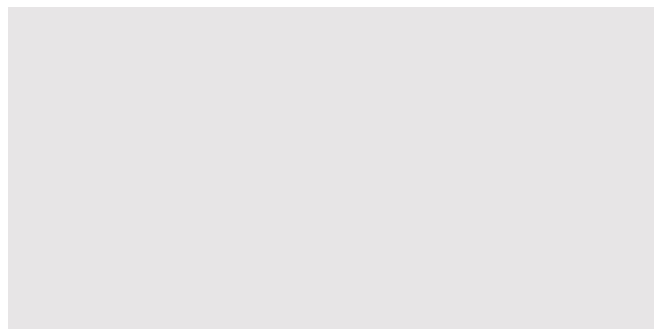
zuzüglich Kosten für ärztliche Beratung und Blut-/Abstrichentnahme in der Praxis

Sprechen Sie uns an!

Liebe Patientin,

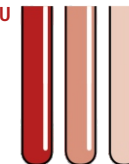
Sie haben Fragen zum Thema Ringelröteln-Virus-Infektionen in der Schwangerschaft?

Ihr Praxisteam nimmt sich gern Zeit für Sie.



**MEDIZINISCHES
LABOR
WESTSACHSEN**

ZWICKAU



Ringelröteln (Parvovirus B19)- Infektionen in der Schwangerschaft



Medizinisches Labor Westsachsen MVZ GbR

Leipziger Str. 160, Haus 3
(Pkw-Zufahrt über Nordplatz)
08058 Zwickau

Tel 0375-27215-0
Fax 0375-27215-40

E-Mail info@labor-westsachsen.de
Web www.labor-westsachsen.de



Stand: 01/2020 | Bildnachweis: istock

Was sind die Ringelröteln?

Die Ringelröteln sind eine durch das Parvovirus B19 hervorgerufene Kinderkrankheit mit charakteristischem, großfleckigem, teils girlandenförmigem Exanthem (Hautausschlag).

In der Regel erfolgt die Infektion im Kindesalter, meist noch vor dem 10. Lebensjahr. In Kindereinrichtungen und Schulen kommt es immer wieder zu gehäuften Infektionen („Ausbrüchen“), in deren Rahmen sich die Kinder gegenseitig, aber auch Erwachsene, anstecken können, die noch keine eigene Immunität aufgebaut haben.

Wie wird das Ringelröteln-Virus übertragen und welche Erkrankung kann resultieren?

Die Übertragung erfolgt durch Tröpfcheninfektion (Husten, Niesen usw.). Neben dem charakteristischen Hautausschlag kann die Erkrankung eine Blutarmut (Anämie) verursachen sowie Gelenkbeschwerden und Entzündungen der Leber, des Herzmuskels sowie des Gehirns und der Hirnhäute.

Tritt die Erstinfektion in der Schwangerschaft auf, so kann dies beim Ungeborenen vor allem zur Blutarmut mit Hydrops fetalis bis hin zur Fehlgeburt führen.

Wie kann ich mich und mein Baby schützen?

Besitzen Sie noch keine Immunität gegen Ringelröteln, sollten Sie den Kontakt zu kleineren Kindern in Familie und Freundeskreis nach Möglichkeit meiden bzw. einschränken. Wichtig ist, dass erkrankte Personen bereits vor Ausbruch des Hautausschlages ansteckend sind. Die Gefahr ist besonders groß, wenn Sie beruflich viel mit Kindern zu tun haben. Ihr Arzt bespricht mit Ihnen die notwendigen Maßnahmen.

Wie kann ich meine Ringelröteln-Immunität untersuchen lassen?

Eine Impfung gegen Ringelröteln steht leider nicht zur Verfügung. Immunität kann daher nur durch eine frühere Infektion erlangt werden.

Nach einer früheren Ringelröteln-Infektion bildet Ihr Körper schützende Antikörper gegen das Virus. Diese bieten auch Schutz für Ihr ungeborenes Kind.

Einige Ärzte empfehlen daher vor oder spätestens zu Beginn der Schwangerschaft eine routinemäßige Blutuntersuchung auf Ringelröteln-Antikörper, damit bereits früh erkannt werden kann, ob die Schwangere sich mit dem Ringelröteln-Virus infiziert hat.

IgG-Antikörper werden im Rahmen einer Infektion gebildet. Sie sind nach einigen Wochen sichtbar und bleiben über viele Jahre erhalten, in denen sie Schutz vermitteln.

IgM-Antikörper sind dagegen nur in den ersten Tagen bis Wochen nach einer Infektion nachweisbar. Ist IgM im Blut sichtbar, so kann dies bedeuten, dass die Infektion erst kürzlich erfolgte.



Welche Aussagen erhalte ich durch die Blutuntersuchung auf Ringelröteln?

Jede Schwangere kann feststellen, ob Sie mit dem Ringelröteln-Virus bereits Kontakt hatte.

Werden IgG-Antikörper nachgewiesen, so spricht dies für eine zurückliegende Infektion. Die Antikörper vermitteln Ihnen und Ihrem Kind weitgehenden Schutz vor zukünftigen Infektionen. Allerdings kann es sinnvoll sein, bei erstmaligen Nachweis solcher Antikörper in der Schwangerschaft sowie bei Nachweis von IgM den Zeitraum der mutmaßlichen Infektion durch weiterführende Untersuchungen weiter einzugrenzen.

Falls Ihre Bluttests zeigen, dass Sie sich frisch infiziert haben, kann Ihr Arzt durch Ultraschall-Untersuchungen feststellen, ob für Ihr ungeborenes Kind eine Behandlung erforderlich ist.

Sind keine IgG-Antikörper gegen Ringelröteln nachweisbar, so besteht kein Schutz. Die Vorsichtsmaßnahmen müssen dann beibehalten werden und die Untersuchung sollten während der Schwangerschaft in regelmäßigen Abständen wiederholt werden.

Die Kosten für die vorsorgende Diagnostik auf Ringelröteln werden bisher in der Regel nicht von den Krankenkassen übernommen. Daher müssen Sie diese im Rahmen einer individuellen Gesundheitsleistung (IGeL) selbst tragen.